**„Was für ein Vertrauen“**

**Vorschlag für einen Gottesdienst mit Feierabendmahl zu Psalm 23.**

*Der Gottesdienstraum ist da, wo es möglich ist, so gestaltet, dass die Gottesdienstbesucher an Tischen sitzen können, die festlich hergerichtet sind. Z.B. mit weißen Tischdecken, Blumen, Tellern, Gläsern…*

*Der Altar ist zu Beginn des Gottesdienstes leer und wird nach und nach geschmückt.*

**Vorspiel**: Variationen zum Lied: „Weil ich Jesu Schäflein bin“

**Begrüßung** mit Vorstellung der Kirchentagslosung: „Was für ein Vertrauen“ und Hinweis auf das Thema des Gottesdienstes: Psalm 23 (Kirchentagspsalm)

**Introitus**: *dabei* *Altar mit (3) Kerzen bestücken und diese anzünden*

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Herrn,

der für uns sorgt, wie ein guter Hirte sich um seine Schafe sorgt,

im Namen Jesu Christi,

der als guter Hirte sein Leben für uns gelassen hat,

damit wir frei sind von aller Schuld,

im Namen des Heiligen Geistes,

der immer wieder dafür sorgt,

dass wir getröstet werden und Erquickung finden. Amen.

**Lied**: Lobe den Herren - **EG 316,1-3**

**Psalm 23 – EG RWL 710:**

In diesem Gottesdienst wird uns der Psalm 23 begleiten. Auf unterschiedliche Weise dürfen wir ihn erleben und erfahren. Gemeinsam beten wir mit seinen Worten:

*LiturgIn liest aus der Altarbibel, anschließend wird die Bibel auf den Altar gelegt*

**Lesung Psalm 23,1:**

**Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.**

**Bildbetrachtung:** (Erläuterung zum Guten Hirten):

*Vergrößertes Bild entweder auf eine Staffelei hinter den Altar oder eingerahmt auf den Altar stellen oder das Bild des Liedblattes verwenden*

Ein guter Hirte lässt seine Schafe nie allein, er ist immer in ihrer Nähe, bei Wind und Wetter. Er passt auf, dass keines verloren geht und ist bereit, sein Leben zu riskieren. Mit seinem Hirtenstab schützt er seine Herde. Seine Hunde helfen ihm. Er sorgt dafür, dass immer genügend Futter da ist. Er behält den Überblick und kennt jedes einzelne Schaf.

**Lesung Psalm 23,1-3a:**

**Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.**

**Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele.**

**Grüne Auen, frisches Wasser:** (Wiesenblumen/ Sommerblumen als Sinnbild für grüne Auen, frisches Wasser und Erquickung)

*Die Blumen für den Altar werden in einer Glasvase- damit das Wasser sichtbar ist- auf den Altar gestellt*

Wir können Gott danken, dass er täglich für uns sorgt, dass er uns ausreichend Nahrung schenkt. Er gibt auch Nahrung für unsere Seele. Jeden Tag können wir die Vielfalt neu sehen. Die grünen Auen, die bunten Blumen mögen uns erinnern: an Menschen, die uns nahe sind, an unsere Kinder, an unsere Ehepartner. Sie erinnern uns auch an Feste, die wir gefeiert haben, an Reisen, bei denen wir neue Orte entdecken konnten. Auch kleine Dinge reichen uns manchmal aus, dass wir die Freude in unserem Herz spüren.

**Lied**: Weil ich Jesu Schäflein bin – **EG BT 583, 1-2**

**Lesung Psalm 23,3b+4**:

**Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.**

*Kreuz:* auf *den Altar stellen oder auf Kreuz an der Wand hinweisen* (Bezugnehmen auf langes Leben mit vielen Erfahrungen, auch „unrunden“ Erlebnissen, kantige Steine auf dem Weg, Schönes und Schweres)

Es gibt nicht nur grüne Auen in meinem Leben, sondern auch dunkle Täler, wo ich Angst und Sorgen habe, einiges mir das Leben schwer macht. Doch auch in diesen Zeiten ist der gute Hirte da, der mich begleitet, auf mich aufpasst und diese dunklen Täler kennt. (Verweis aufs Kreuz). Er ist bereit, sein Leben für mich einzusetzen, damit gibt er mir das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

**Glaubensbekenntnis**

**Instrumentalmusik** zu „Befiehl du deine Wege“ **EG 361**

**Lesung Psalm 23,5:**

**Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.**

**Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.**

So ist das auch heute hier bei uns, uns wird auch der Tisch gedeckt:

*Altar decken mit Brot und Wein, Weintrauben, etc.*

**Überleiten zu den** **Einsetzungsworten in 1. Kor.11, 23b-25**:

Jesus hat immer wieder für die Menschen gesorgt und sie begleitet. Jesus ist zu ihnen in ihr Haus gekommen und hat mit ihnen geredet, aber er hat sich auch mit ihnen gemeinsam an einen Tisch gesetzt. Er hat ihnen gezeigt, was man alles teilen kann: die Mahlzeit, die Aufmerksamkeit, die Gemeinschaft und auch den Weg. Jesus teilt auch mit uns seine grenzenlose Liebe, die Liebe, die sogar den Tod überwindet. Immer, wenn Jesus mit Menschen um einen Tisch sitzt, mit ihnen isst, mit ihnen feiert, zeigt er ihnen: Wir gehören zusammen. Wir gehören zu Gott.   
So war es auch an dem letzten Abend, an dem Abend, bevor Jesus verraten wurde und dann am Kreuz sterben musste. Er hatte seine Jünger zum gemeinsamen Essen eingeladen. Er hat mit ihnen das Abendmahl gefeiert.

Jesus ist auch heute (Morgen) unser Gastgeber.   
Wenn wir Abendmahl feiern, dann tun wir das mit den Worten, die durch Paulus an die Menschen in Korinth und auch an uns weitergegeben worden sind:

**1. Korinther 11, 23b-25:**

**Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,**

**dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch;**

**das tut zu meinem Gedächtnis.**

**Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach:**

**Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.**

Der Herr ist in unserer Mitte.  Er bereitet uns das Mahl. Zu ihm dürfen wir gemeinsam beten: **Vater unser**

*Gaben entweder durch die Reihen geben oder an die Tische bringen*

**Essen und Trinken** **als** **Gemeinschaftsmahl**

**Danklied**: Danket, danket dem Herrn - **EG 336** (2x singen)

**Fürbitten**

Gott, der du unser guter Hirte bist, wir bitten dich, begleite du die Menschen, mit denen wir uns verbunden fühlen.

Beschütze und behüte sie und lass sie deine Liebe und Fürsorge erfahren.

Gott, der du unser guter Hirte bist, wir bitten dich für alle Menschen,

die in dunklen Tälern unterwegs sind und nicht auf grünen Auen leben.

Wir bitten dich, lass diese Menschen treue Weggefährten finden,

die sie begleiten und trösten, damit sie nicht verloren gehen.

Gott, der du unser guter Hirte bist, wir bitten dich für die Menschen,

die zum Kirchentag gekommen sind,

weil sie sich über ihren Glauben austauschen wollen.

Lass sie Gemeinschaft spüren und deine Geborgenheit erfahren, damit sie das, was sie erlebt und gehört haben,

als Stärkung mit in ihren Alltag hineinnehmen.

Amen.

**Lied**: Der Herr ist mein getreuer Hirt - **EG RWL 612**

**Lesung Psalm 23,6**

**Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,**

**und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.**

**Überleiten zum Segen:**

Der Beter des Psalms 23 ist sich ganz sicher, dass Gott seine schützende Hand immer über ihn hält und ihn mit Gutem und Barmherzigkeit segnet.

So gehet auch ihr mit dem Segen des Herrn:

**Segen**

**Nachspiel**

**Materialliste:**

* Altar
* Bibel, die immer in den Gottesdiensten genutzt wird
* 3 Kerzen
* Kreuz (wenn es nicht im Gottesdienstraum hängt)
* Bild vom guten Hirten, entweder gerahmt oder mit Staffelei (Quellennachweis Foto: NRW-Stiftung/Renate Schmitz)
* Sommer- oder Wiesenblumen (wo es möglich ist, könnten diese

im Frühling gemeinsam mit Altenheimbewohnern gesät und aufgezogen werden

* Glasvase mit Wasser
* Essen, Brot und Wein/Trauben;

evtl. mehr für ein richtiges Sättigungsmahl;

Brot könnte von Bewohnern selbst gebacken werden

* Tische, Stühle
* Tischdecken, Altardecke, da, wo es üblich ist
* Liedblätter mit Bild vom Guten Hirten

(PDF- Datei zum Ausdrucken)

**Lieder: (alle aus EG, Landesteile sind angegeben)**

* Lobe den Herren - EG 316, 1-3
* Weil ich Jesu Schäflein bin - EG BT 583, 1-2
* Instrumental: Befiehl du deine Wege - EG 361
* Danket, danket dem Herrn - EG 336
* Der Herr ist mein getreuer Hirt - EG RWL 612